

Inhalt

Einleitung	5
Funktionaler Analphabetismus in Deutschland?	5
Ziel und Ausrichtung des Leitfadens	7
Besonderheiten der Zielgruppe	9
Ursachen und Ursachengefüge	10
Lebenssituation funktionaler Analphabeten	12
Unterschiedliche Lebenswelten	12
Was sind Indizien, dass Menschen nicht richtig lesen und schreiben können?	14
Spezifische Lernvoraussetzungen der Zielgruppe berücksichtigen	15
Lernentwöhnung und -abneigung	16
Hohes Maß an Unsicherheiten und Ängsten	17
Geringe Frustrationstoleranz und Konfliktfähigkeit	17
Erwachsene mit Schriftsprachdefiziten	
für eine arbeitsorientierte Qualifizierung gewinnen	19
Ansprache und Sensibilisierung der Arbeitsverwaltungen	20
Alphabetisierung braucht Netzwerke	23
Warum Netzwerkarbeit?	23
Hilfe zur Selbsthilfe	24
Unternehmen als Netzwerkpartner	25
Die Zielgruppe beraten und motivieren	26
Notwendige Rahmenbedingungen	26
Das Beratungsgespräch	27
Motive für die Teilnahme	29
Zentrale Gestaltungsmerkmale	
für ein arbeitsorientiertes Qualifizierungsmodell	31
Vollzeitkonzept mit integriertem Teilzeitmodell	31
Verknüpfung allgemeiner und arbeitsorientierter Grundbildung	32
Kleine Lerngruppen	33
Doppeldozentur	34
Psychosoziale Begleitung	35
Lernortwechsel: Exkursionen	36
Betriebliche Praktika	37
Berufsorientierte Beratung	39
Flexible Gestaltung der Unterrichtspläne entlang der individuellen Lernprogression	40

Exemplarische Umsetzung eines arbeitsorientierten Qualifizierungsmodells: „ABC zum Berufserfolg“	42
Modularer Aufbau des Qualifizierungsmodells	43
Schwerpunkte der Module	44
Psychosoziale Betreuung	47
Einteilung der Lerngruppen	48
Methodisch-didaktische Gestaltung der Unterrichtseinheiten	49
Der Spracherfahrungsansatz	50
Wie kommt man zum Text?	51
Lehr- und Lernmaterialien	53
Informationen zum Thema	54
Literaturhinweise	54
Fachbücher	54
Fachartikel	54
Fachzeitschriften	55
Kommentierte Linkssammlung	55